

Geschichte des Hauses



„Haus Prof. Scharwenka“, Postkarte ca. 1912



„Haus Poka“, Postkarte ca. 1915



„Peters Weinstuben“, Postkarte ca. 1975



Nordfassade 2009 vor der Rekonstruktion

1910/1911

Errichtung des Hauses in einem über 10.000 qm großen Waldgarten im Auftrag von Xaver Scharwenka: Ein mehrstöckiges unterkellertes Holzhaus im Gebirgsstil. Baufirma war die Wolgaster Holzhäuser GmbH, NL Berlin, mit dem Architekten Johannes Lange. Das Baumaterial ist amerikanische Pitchpine (pinus eliottii).

1911-1924

„Musenhütte“ Xaver Scharwenkas, wie er das Haus in seiner Autobiographie von 1922 bezeichnete. Die Anschrift lautete Thurmstr. 7, nach dem Wasserturm am Beginn der Straße.

1924-1945

Wohnhaus der Tochter Isolde Knauer mit Familie.

1925

Änderung der Anschrift in Scharwenka Straße 7.

1945-48

Einquartierung von Flüchtlingen und Vertriebenen.

1950-1961

Verpflegungspunkt für Urlauber der SVK/Gewerkschaft.

1961-1991

Peters Café und Weinstuben, Pension und Fremdenzimmer.

1981/83

Änderung der Anschrift in Moorstr. 3.

1991-2010

Leerstand, zeitweise Wohnnutzung.

2005

Aufnahme in die Landesdenkmalliste Brandenburg.

2006

Entkernen des Gebäudes und provisorische Schutzmaßnahmen am Bauwerk.

2007

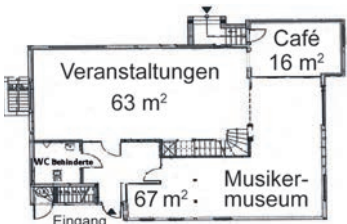
Ehrenamtlicher Aufbau des dem Original nachempfundenen Holzsaunes an der Straße.

2010-2013

Rekonstruktion des Hauses und Umwidmung zum „Scharwenka Kulturforum“ durch die Bad Saarower Architektin Carola Petzold. Finanziert durch EU-Fördermittel des Landes mit Eigenanteil der Gemeinde und zahlreichen Ausstattungsspenden.

2014

Wiedereröffnung als Kulturforum, u. a. mit Musikermuseum.



Grundriss Erdgeschoss

Ortsgeschichtliche Ausstellungen



Im Obergeschoss des Kulturforums werden vom Förderverein „Kurort Bad Saarow“ e. V. auf 30m laufende Wandfläche wechselnde Ausstellungen zur Geschichte Bad Saarows und der Scharmütelseeregion gezeigt.

Die erste Ausstellungsfolge widmet sich den etwa 150 namhaften Künstlerinnen und Künstlern am „Märkischen Meer“ und beginnt 2014 mit der Präsentation von ca. 50 Musikern und Schauspielern. Später werden Persönlichkeiten weiterer Bereiche der Kunst und auch anderer Professionen, wie Ärzte, Wissenschaftler, Sportler, Schriftsteller, im Kontext der Ortsgeschichte vorgestellt.

Diese Ausstellungen ergänzen die Dauerausstellung des Fördervereins zur über 100-jährigen Geschichte Bad Saarows im historischen Bahnhof und die Sonderausstellungen im SaarowCentrum, Ulmenstraße 15.

KUNSTkammer



Der KUNSTraum Saarow e.V. bietet in der kleinen Galerie im Obergeschoss des Kulturforums regelmäßig wechselnde Ausstellungen, die das Angebot des KUNSTraumes im nördlichen Seitenflügel des historischen Bahnhofs erweitern bzw. begleiten.

Musik und kulturelle Vielfalt



Das wird ermöglicht durch das Engagement vieler Menschen aus ganz Deutschland. Mehr als 250 Personen, Firmen, Vereine und Einrichtungen haben als Stifter, Sponsoren, Spender oder durch Arbeits- bzw. künstlerische Leistungen zur Rettung und Umwidmung des Hauses beigetragen, so auch über 30 Kammermusik-Konzerte in Bad Saarow seit 2003, die als Benefizkonzerte zu einer Tradition wurden. Dies soll fortgesetzt werden, denn das Kulturforum erfordert weiterhin bürgerschaftliches ehrenamtliches Wirken sowie finanzielle Unterstützung für anspruchsvolle Veranstaltungen und für den Unterhalt dieses kulturellen Kleinods.

Wir bitten um Spenden an:
Scharwenka Stiftung
 Kto.-Nr. 3000200206, BLZ 17055050
 Sparkasse Oder-Spree
 IBAN: DE1705 5050 3000 200206
 BIC: WELADED1LOS

Die Öffnungszeiten und das Veranstaltungsprogramm entnehmen Sie bitte den aktuellen Einlegern und Flyern oder der Webseite www.scharwenka-stiftung.de.

Sparkasse Oder-Spree

Die Sparkasse Oder-Spree ist Partner und Unterstützer der Scharwenka Stiftung und ermöglichte u. a. diesen Flyer.

Scharwenka Stiftung/Kulturforum
 Moorstr. 3, 15526 Bad Saarow
info@scharwenka-stiftung.de
kulturforum@scharwenka-stiftung.de
 Tel.: +49 (0) 33631 599245



Musikermuseum Konzerte/Veranstaltungen Ortsgeschichtliche Ausstellungen KUNSTkammer Gartenanlage



Xaver Scharwenka (1850-1924)



war ein zu seiner Zeit weltweit bekannter Komponist, Klaviersolist und Musikpädagoge. Geboren in Samter/Szamatuly bei Posen/Poznan, studierte er später in Berlin an der Akademie Neue Tonkunst bei Theodor Kullak. Bereits mit 19 Jahren gab er ein vielbeachtetes Debüt als Komponist und Solist in der Berliner Singakademie Unter den Linden.

1881 gründete er sein eigenes Konservatorium in Berlin, das er später mit der Musikschule von Karl Klindworth vereinigte; zudem gründete er eine Niederlassung in New York. Viele berühmte Persönlichkeiten lehrten oder lernten an dem bis 1960 existierenden Berliner Institut. Im Jahre 1906 hatte es z. B. etwa 1000 Studierende.

1885 wurde Xaver Scharwenka als Professor und 1901 als Senator der königlichen Akademie der Künste zu Berlin berufen. In seinem kompositorischen Werk, das über 130 Titel umfasst, war er der harmonischen Spätromantik zugetan. Dabei dominierte er das Klavier, auf dem er große Erfolge als namhafter Solist vor allem in Europa und Nordamerika feierte.

Als Refugium ließ er 1910/11 die „Mushütte“ in Bad Saarow errichten. Sein Ehrengrab befindet sich noch heute auf dem Alten St. Matthäus Kirchhof Berlin-Schöneberg.

Philipp Scharwenka (1847-1917)



war ein anerkannter Komponist vorrangig von spätrömantischen Werken der Kammermusik.

Wie sein Bruder wurde er im damals zweisprachigen Samter geboren. Beide nahmen häufig Elemente der polnischen Folklore in ihren Kompositionen auf. Im Jahre 1874 trat er erstmals mit eigenen Kompositionen, einer Overtüre und einer Sinfonie, an die Öffentlichkeit.

Große Verdienste erwarb er sich bei der Führung des Klindworth-Scharwenka Konservatoriums in Berlin und als Lehrer für Musiktheorie und Komposition. Vom Beginn seiner Ausbildung in der Neuen Akademie der Tonkunst bis zu seinem Tode war sein Lebensmittelpunkt die Hauptstadt Berlin.

Er wurde 1905 zum Professor berufen. 1901 wurde er Mitglied und 1911 Senator der königlichen Akademie der Künste Berlin.

Sein Werk umfasst insgesamt ca. 140 Kompositionen, darunter drei Sinfonien, sinfonische Dichtungen, Chorwerke, eine Oper sowie zahlreiche Sonaten, Quartette, Capricien und Tänze.

In vielen seiner Stücke waren Streichinstrumente einbezogen, was sicher seiner Gattin Marianne Scharwenka-Stresow, die eine bekannte Violinistin war, zu verdanken ist.

Konzerte/ Veranstaltungen



Das Haus steht für kulturelle Veranstaltungen allen offen. Ein Schwerpunkt sind Kammermusik- und Klavierkonzerte, die in Zyklen stattfinden sollen. Dafür steht u. a. ein Original Bechstein Flügel von 1897 in hervorragendem Zustand zur Verfügung.

Es finden sich die Chöre Bad Saarows zu Proben und zu Darbietungen für die Öffentlichkeit ein. Lesungen und Diskussionsabende werden vor allem vom Förderverein „Kurort Bad Saarow“ angeboten. Verschiedene Gruppen kulturell aktiver Menschen, Kunstschaffende, Sammler, Musik- und Geschichtsinteressierte beleben das Haus.

Es gibt auch eine Besonderheit, berühmte Pianisten und Komponisten der Vergangenheit „spielen höchstselbst“ auf dem Klavier! Das gelingt mit einer technischen Konstruktion der deutschen Firma Welte von 1904, mittels gelochter Papierrollen und pneumatischer Abtastung. Der Veranstaltungsraum kann mit bis zu 70 Plätzen bestuhlt und in seiner Ausstattung gemäß den jeweiligen Bedürfnissen ummöbliert werden. Er steht auch zur Vermietung für angemessene Veranstaltungen zur Verfügung.

Der Veranstaltungsraum ist auch Teil des Museums.

Musikermuseum Musik im 19. Jahrh.



Es ist das erste Museum in Brandenburg, das sich einem Abschnitt der Musikkultur widmet: Der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts mit dem „Romantischen“ in der Musik sowie dem Leben und Schaffen der Komponisten Xaver und Philipp Scharwenka.

Sie werden mit ihrem gesamten Wirken in der musikalischen Welt ihrer Zeit dargestellt. Archivbestände, so u. a. Fotos, Briefe, Konzertheft und -plakate sowie diverse Drucksachen, teilweise im erweiterten Zugriff über Bildschirme, verdeutlichen ihren Anteil am kulturellen Leben.

Gezeigt werden auch Beispiele der bedeutsamen technischen Neuerungen dieser Periode, die wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Musikkultur nahmen.

Mit der Rezeption des Erbes der Scharwenka Brüder in der heutigen Zeit und mit der Künstlerfamilie Scharwenka befassen sich weitere Bereiche der Ausstellung.

Dokumente, Literatur- und Notenbestände sowie Tonträger können nach Anmeldung eingesehen werden. Von den Aufnahmen der Scharwenka Musik und anderer Komponisten steht eine Auswahl zum individuellen oder gemeinsamen Hören z. B. bei einer Tasse Kaffee bereit.

Wiederentdeckung Scharwenkas

1960er:

Die Zeit des „Romantic Revival“ macht ausgehend von den USA weltweit auch die Musik der Scharwenka Brüder wieder bekannt. Raymond Leventhal gilt als Wegbereiter. Er bringt selbst eine Langspielplatte (LP) als Pianist mit Musik von Xaver Scharwenka, gespielt vom London Symphony Orchestra heraus.

1970er:

Legendäre Konzerte mit Musik von Xaver Scharwenka erscheinen auf LP und CD mit den Solisten: Earl Wild, 1969/70 London und Boston; Evelinde Trenkner 1976 in Kalifornien; Michael Ponti, 1971 und 1978 New York; Earl Wild, 1978 New York. Eine LP mit Philipp Scharwenkas Op. 110 mit Evelinde Trenkner (p) und Michael Goldstein (vl) erscheint in Deutschland; das gleiche Werk 1975 mit Gordon Steel (p) und R. Zimansky (vl) in Kalifornien.

1980er:

Die Xaver und Philipp Scharwenka Gesellschaft e.V. wird 1988 in Lübeck von Evelinde Trenkner gegründet. Weitere Werke beider Komponisten erscheinen nun meist als CD. Mehrere Originaleinspielungen berühmter Pianisten auf Welte-Mignon-Technik, darunter Xaver Scharwenka, erscheinen jetzt als LP bzw. CD.

1990er:

Erstmals erscheinen Xaver Scharwenkas vier Konzerte für Klavier und Orchester auf CDs in England, Nr. 1 bis 3 am Klavier Seta Tanyel bei Collins Classics, später Hyperion und Nr. 4 am Klavier Stephen Hough. Letztere wurde als „Platte des Jahres“ 1996 ausgezeichnet.

2002:

In der Berliner Philharmonie wird Xaver Scharwenkas 4. Konzert für Klavier und Orchester Op. 82 mit Alexander Markovich als Solist aufgeführt, das dort 1908 seine Uraufführung hatte. Die Gespräche am Rande des Konzerts führen zu dem Entschluss von Prof. Evelinde Trenkner und Hermann Boie, nach Xaver Scharwenkas

Haus in Bad Saarow zu suchen.

2003:

Vor dem Scharwenka Haus wird eine Informationstafel aufgestellt. Das erste Scharwenka-Benefizkonzert findet in Bad Saarow statt. Gründung des Xaver Scharwenka Komponierhaus e.V.

Das Werkverzeichnis ScharWV, verfasst von Matthias Schneider-Dominico, erscheint bei Hainholz, Göttingen.

2005:

Das Haus erhält den Status eines geschützten Denkmals.

2007:

Im SaarowCentrum findet die weltweit erste Ausstellung zur Würdigung Xaver Scharwenkas statt. Sie wird von der Brandenburger Ministerin für Wissenschaft/Kultur Prof. Dr. Johanna Wanka eröffnet. Xaver Scharwenkas Autobiographie von 1922 erscheint in Englisch.

2009:

Die Scharwenka Stiftung wird gegründet und die Gemeinde stellt einen Antrag auf finanzielle Förderung der Rettung und Umwidmung des Hauses. Wertvolles Archivgut, das durch die Hochschule für Musik in Lübeck und Prof. Evelinde Trenkner persönlich gerettet wurde, kehrt nach Bad Saarow zurück.

Das Buch „Wer war Xaver Scharwenka?“ von Eberhard Geiger erscheint in Bad Saarow.

2010:

Durch Erwerb und Spenden wachsen die Archivbestände, insbesondere die Noten der Werke beider Scharwenkas. Diese sind nun auf der Homepage der Stiftung öffentlich zugänglich.

2010-2013:

Rekonstruktion des Scharwenkahauses als Kulturforum mit Museum für Scharwenka und der Musik des 19. Jahrhunderts.

2013:

Neueinspielung der vier Klavierkonzerte Xaver Scharwenkas mit Alexander Markovich als Solist auf CD in Genf und Tallin bei Chandos.